



Die Sporthalle in der Oststadt Neubrandenburg ist geschlossen.

FOTO: MIRKO HERTRICH

Sporthalle stillgelegt: Kündigung für Vereine und Schulen

Von Lisa Gutzat

Eine Sporthalle in der Neubrandenburger Oststadt verwandelt sich offenbar ungewollt in eine Schwimmhalle. Ein Wasserschaden zwingt den Eigentümer, die Halle dauerhaft stillzulegen.

NEUBRANDENBURG – Um die Sporthalle in der Robert-Koch-Straße in der Neubrandenburger Oststadt ist es still geworden. Seit dem 20. September sind die Türen dort verschlossen.

Der Grund ist ein schwerwiegender Wasserschaden, teilt die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) als Eigentümer der Sporthalle mit. Am 21. Oktober musste das Gebäude endgültig stillgelegt werden, denn es ist unmöglich, den Schaden wieder auszugleichen, heißt es weiter.

Das bringt Auswirkungen auf den Schul- und Vereinsport mit sich. Nach der Entscheidung über die Stilllegung haben die Nutzer der Halle eine fristlose Kündigung des Vertragsverhältnis-

ses bekommen, teilt ein Sprecher der Neuwoges mit. Betroffen seien unter anderem zahlreiche Sportvereine und zwei Schulen sowie soziale Träger wie beispielsweise Kindergärten.

Stefan Köpke, Sportkoordinator der Stadt Neubrandenburg, betonte im jüngsten Ausschuss für Schule und Sport, dass alle Vereine, die dort trainierten, mit anderen Angeboten versorgt werden konnten.

Zu dem Wasserschaden kam es durch eine defekte Regenfallleitung, heißt es von der Neuwoges. Dadurch sei der Parkettboden nahezu flächendeckend unterflutet worden, durch die Feuchtigkeit sei der Holzboden aufgequollen und habe sich massiv angehoben.

„Eine ausschließliche Erneuerung des Hallenbodens schließt sich aufgrund weiterer baulicher Schäden und abzusehender Bauteilausfälle aus“, wie der Eigentümer mitteilt. Deshalb habe die Halle stillgelegt werden müssen. Gemeinsam mit der Stadt suche die Neuwoges

derzeit nach Lösungsansätzen, wie mit der Situation in Zukunft verfahren werden soll. „Die Sporthalle weist weitere erhebliche bauliche sowie energetische Mängel auf, die sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten weiter verschärft haben“, heißt es.

Derzeit gebe es drei mögliche Szenarien, die herausgearbeitet worden seien und nunmehr zur Entscheidung bei der Stadt liegen.

Entweder die Sanierung und Modernisierung der bestehenden Sporthalle, ein Rückbau und Abriss der vorhandenen Halle und ein Neubau oder eine temporäre Instandsetzung für eine Nutzung von weiteren fünf Jahren. Alle drei Varianten benötigen eine gewisse Planungs- und Bau- beziehungsweise Umsetzungszeit, merkt die Neuwoges an.

Allein für die Planung sei etwa ein Jahr zu veranschlagen. Hinzu kämen je nach gewählter Variante Zeiträume von einem bis zwei Jahre für die Umsetzung der Maßnahmen. Demzufolge sei eine

Wiedereröffnung in den kommenden zwei Jahren nachzeitigem Stand ausgeschlossen, teilt die Wohnungsgesellschaft weiter mit.

Diese ist seit Oktober 2018 Eigentümerin der Sporthalle Ost in der Robert-Koch-Straße 9 g. Bereits zum damaligen Zeitpunkt seien in der Sporthalle Sanierungen und Modernisierungen notwendig gewesen. Der Erwerb durch die Neuwoges erfolgte vor sechs Jahren vornehmlich, um das Areal der Sporthalle einer anderweitigen Nutzung zuzuführen, heißt es.

Aufgrund der hohen Bedarfe an Hallenzeiten in der Stadt sei von einem Rückbau der Sporthalle abgesehen und der Hallenbetrieb aufrechterhalten worden. Auch diente die Halle von Anfang März bis Ende September 2022 als Notunterkunft für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. In den vergangenen Jahren habe die Neuwoges bereits zahlreiche, zum Teil kostenintensive Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.